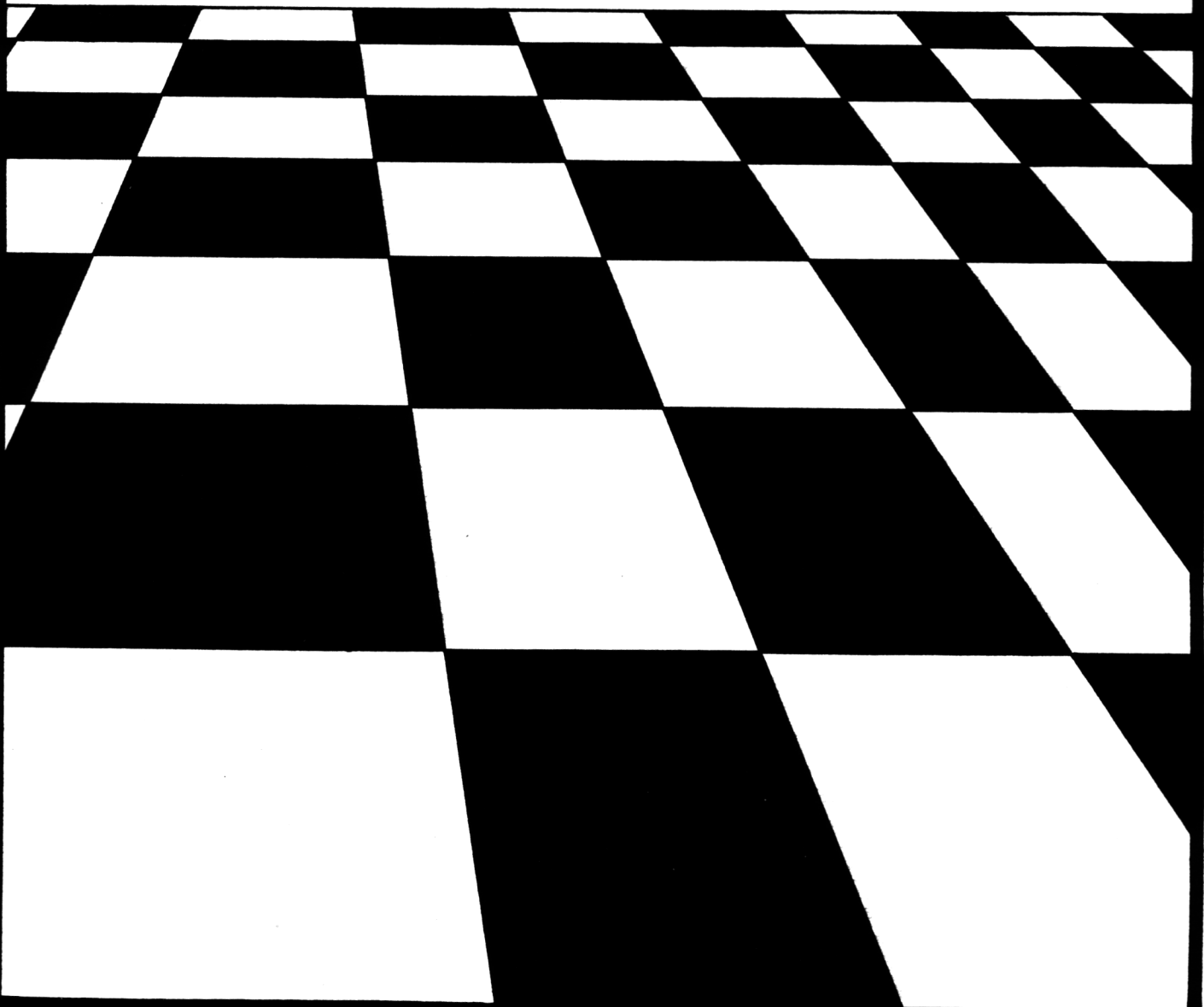


2-1985

HALLEINER

**SCHACH-
ZEITUNG**



BRIEFE

(Nr. 1/1985, Partie Miles - Pachman)

Als Buchstabenpedant möchte ich gerne fragen, ob in der Partie Miles gegen Pachman im 52. Zug ein "Schach" vor-
kommt, also 52. Te1-e6+.

Auch im 63. Zug müßte es richtiger-
weise Tg3-e3+ heißen. Was schlägt die
schwarze Dame auf h3 im 48. Zug?

Vergleichen sie bitte: 29. h2-h3 und
31. h3xg4. Daraus folgt, daß das Feld
h3 leer geworden ist und auch leer
bleibt bis zum 48. Zug Dh1xh3+.

Karel Popp

Freilassing

Wir dürfen dazu festhalten, daß sich
in der oben genannten Partie tatsäch-
lich einige Fehler eingeschlichen haben.
Der Beitrag wurde jedoch erst einen
Tag vor Fertigstellung der Ausgabe 1/85
geschrieben.

Trotzdem lassen sich solche Fehler bei
einiger Sorgfalt natürlich vermeiden.

Impressum: 09.02.1985

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint
monatlich unter ständiger Mitarbeit von
Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl,
Harald Herndl, Gerald Herndl, Peter Alex-
ander Karios und Martin Buchner (alle
Hallein).

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5400 Hallein, Unterau-
mühlweg 8

Die HSZ bringt laufend Berichte aus der
Tennengauer Schachszene. Fallweise Bei-
träge von Spitzenspielern sind vorgesehen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein
anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und
Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar: ÖS 15.-

STAATSLIGA (Reinhard Hanel)

4. Runde am 12. und 13. Jänner 1985

In dieser Runde konnte Mozart Salzburg in der höchsten Spielklasse Österreichs gegen den Führenden Merkur - Graz überraschend 4,5 : 3,5 gewinnen!

Auf Brett 1 legte FM Klinger gegen IM Wittmann eine Talentprobe ab. In einer komplizierten Partie konnte er ihn am ersten Tag bezwingen. Die zweite Partie spielte er zu riskant und verlor. Am zweiten Brett konnte ich gegen IM Pils zwei Remis erreichen, womit ich zufrieden war.

Peterwagner erzielte am Samstag eine klar bessere Stellung, doch ließ er mehrmals Ausgleichsmöglichkeiten zu, die jedoch FM Watzka nicht zu nützen wußte. Am Sonntag gab es ein schnelles Händeschütteln.

Schöppel spielte gegen den Jugoslawen Krsnik 1:1, dürfte jedoch mit dem Ergebnis der zweiten Partie nicht zufrieden sein. Er erreichte eine klar bessere Stellung und stellte eine Figur ein.

Die anderen Ergebnisse:

SV Klagenfurt	-	Flötzersteig	7	:	1	(!)
ATSV Ranshofen	-	Hietzing Wien	5,5	:	2,5	(!)
VOEST Linz	-	Austria Wien	5,5	:	2,5	
St. Pölten	-	Styria Graz	5,5	:	2,5	

Zwischenstand:

1. VOEST Linz	4	4	0	0	21
2. Merkur Graz	4	3	0	1	20
3. ATSV Ranshofen	4	3	0	1	18,5
4. Mozart Salzburg	4	2	0	2	16,5
5. St. Pölten	4	1	2	1	16,5
6. Klagenfurt	4	1	1	2	16,5
7. Hietzing Wien	4	2	0	2	15
8. Austria Wien	4	1	0	3	14
9. Styria Graz	4	1	0	3	12
10. Flötzersteig	4	0	1	3	10

Eine vollständige Turniertabelle der Staatsliga folgt in der Ausgabe 03/1985

5. Runde am 26. und 27. Jänner 1985

Wir spielten auswärts gegen Austria Wien im Cafe Wilhelmshof. Da auch St. Pölten gegen Hietzing im gleichen Lokal spielten, gab es viel zu kiebitzen. Die interessanteste Partie war dort zwischen Weinzettl und Dückstein zu sehen, die zwar beide Male Remis endete (schwache Endspielleistung von Weinzettl), aber die gute Form der St. Pöltener zeigte. Die Begegnung endete 4:4 Unentschieden.

Doch zurück zur Begegnung Austria Wien - Casino Mozart Salzburg.
1. Tag:

Klinger remisiert gegen seinen Angstgegner ÖM Miniböck in hochgradiger Zeitnot mit Dauerschach. Die Partie ÖM Hanel gegen ÖM Grillitsch war für Hanel ohne große Anstrengung zu gewinnen. (siehe Partie) Auf Brett drei machte uns die ersatzgeschwächte Austria ein "Geschenk" in Form von Dkfm. Milanov, der es verstand, das Läuferpaar herzugeben und sukzessive seine Stellung zu schwächen. Ein Kinderspiel für Peterwagner. Auf Brett 4 spielte Schöppl gegen M. Schumi und konnte mit den weißen Steinen nur Ausgleich erzielen. Also Remis. Somit erreichten wir am ersten Tag einen 3 : 1 Sieg.

2. Tag

Klinger erreichte mit Weiß eine überlegene Stellung, schlitterte jedoch wieder in große Zeitnot und stellt eine Qualität mit Schach ein. Da er dafür aber einen Bauern und etwas Spiel behielt und Miniböck sogar eine einzügige Gewinnmöglichkeit übersah, war die Stellung unklar. Miniböck versuchte durch Zugwiederholung über die Zeitkontrolle zu kommen und übersah dreimalige Stellungswiederholung, was unser Seppi natürlich sofort reklamierte.

Ich spielte wieder gegen Grillitsch und versäumte nach der Eröffnung einen leichten Ausgleich und mußte in weiterer Folge mit einer gedrückten Stellung vorliebnehmen. Dank einer Halizunation meines Gegners führte er einen sofortigen Gewinnzug nicht aus, worauf ich mit einem kuriosen Verteidigungszug doch noch Remis erreichte.

Auf Brett drei verstand es Milanov wieder das Läuferpaar herzugeben, mit ähnlichen Ideen wie am Samstag ...

Der erste Doppelsieg Peterwagners in seiner Staatsligakarriere. Schöppl mußte mit den schwarzen Steinen gegen Schumi spielen. Er versäumte es in einer Sveshnikov Variante rechtzeitig den befreienden Zug f5 auszuführen, worauf er chancenlos verlor. Somit erreichten wir am Sonntag nur ein 2 : 2 Unentschieden.

Insgesamt erreichten wir einen schönen 5 : 3 Auswärtssieg.

Die anderen Ergebnisse:

Merkur Graz	-	ATSV Ranshofen	6 : 2 (!)
Hietzing Wien	-	St. Pölten	4 : 4
Styria Graz	-	Klagenfurt	2,5 : 5,5
Flötzersteig	-	VOEST Linz	2 : 6

Tabellenauszug: 1. VOEST Linz (27), 2. Merkur Graz (26),
3. Klagenfurt (22), 4. Mozart (21,5)

PETERWAGNER - WATZKA

Salzburg, 12.01.1985
Staatsliga, Brett 3

Sizilianisch

1. e2-e4 c7-c5
2. Sg1-f3 Sb8-c6
3. Lf1-b5 g7-g6
4. 0-0 Lf8-g7
5. c2-c3

Zur Zeit wird 5.Sc3 häufiger
gespielt.

5. ... Sg8-f6
6. Tf1-e1 0-0
7. d2-d4 c5xd4
8. c3xd4 d7-d5
9. e4-e5 Sf6-e4
10. Sb1-c3 Se4xc3
11. b2xc3 Sc6-a5
12. Sf3-d2 Lc8-f5
13. Sd2-b3 Sa5-c4?!

Besser ist 13. ... Tc8 mit
Spiel gegen c3.

14. Lb5xc4 d5xc4
15. Sb3-c5! Dd8-d5
16. f2-f3 b7-b6
17. Sc5-e4 Dd5-a5?!

Die Dame stand auf d5 wesent-
lich besser.

18. Dd1-c2 Tf8-d8
19. Lc1-g5 Td8-d7
20. Ta1-b1 Ta8-f8
21. a2-a4 Da5-a6?

Hier ist die Dame völlig de-
placiert; sie spielt nun fast
bis zum Schluß nicht mehr mit!

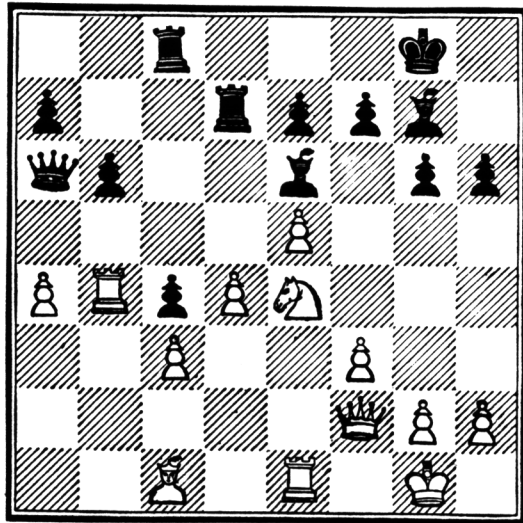
22. Dc2-a2 h7-h6
23. Lg5-c1!

Damit bleibt Weiß auf dem
Bauern h6 und peilt ev. die
Diagonale a3-f8 an.

23. ... Tf8-c8

24. Tb1-b4 Lf5-e6

25. Da2-f2!



Jetzt droht 26.Dh4 mit Angriff.
ZB: 26. ... Kh7 27.Sg5+ Kg8
28.Sxe6 mit entscheidenden Vor-
teil für Weiß. Oder 26. ... g5
27.Dg3 mit der Drohung h4.

25. ... Le6-f5
26. g2-g4 Lf5xe4
27. Te1xe4 Da6-b7

Sonst kommt 28.f4 nebst f5!

28. e5-e6 f7xe6
29. Te4xe6 Tc8-f8
30. Tb4xc4 Tf8xf3
31. Df2-e2 Tf3-f6

Nicht 31. ... Kh7?, wegen 32.
g5! nebst Tcc6.

32. Te6xf6?

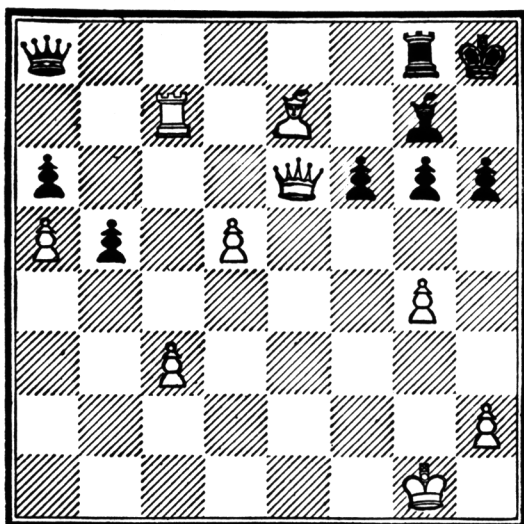
Besser ist 32.g5! jedoch waren
beide Spieler schon in Zeitnot.

32. ... e7xf6
33. De2-e6+ Kg8-h7
34. Lc1-a3 a7-a6?

Viel stärker war 34. ... Df3!
und 35.Dxd7 scheitert an 35. ...
Dd1+ mit Dauerschach.

35. Tc4-c6 b6-b5
36. a4-a5 Td7-d8
37. La3-c5 Db7-a8

38. Tc6-c7 Td8-g8
 39. d4-d5 Kh7-h8
 40. Lc5-e7



40. ... f6-f5
 41. Le7-f6 Kg8-h7
 42. De6-f7

Schwarz gab auf.

Anmerkungen: Reinhard Hanel

HANEL - GRILLITSCH

Wien, 26.01.1985
 Staatsliga, Brett 2

Hyppopotamus

1. c2-c4 g7-g6
 2. Sb1-c3 Lf8-g7
 3. d2-d4 d7-d6
 4. e2-e4 Sb8-d7
 5. Sg1-f3 e7-e6

Üblicher ist 5. ... Sgf6.
 Diese Eröffnung wird von dem
 Deutschen Bundesligaspieler
 Feustel empfohlen.

6. Lc1-e3 Sg8-e7
 7. Dd1-d2 h7-h6

Reine Prophylaxe, um den Läu-
 ferabtausch auf h6 zu verhin-
 dern.

8. 0-0-0 a7-a6
 9. Kc1-b1 b7-b6
 10. Lf1-d3 Lc8-b7
 11. Th1-e1 Ta8-b8

Schwarz steht sehr fest, aber
 passiv. Hager und Peterwagner
 verloren letztes Jahr gegen den
 selben Gegner, weil sie zu un-
 gestüm angriffen.
 Viel unangenehmer ist ein ruhiger
 und sicherer Plan des Weißen!

12. Sf3-g1

Mit der Idee: Sge2, Sg3 nebst
 f4 und f5.

12. ... b6-b5?!

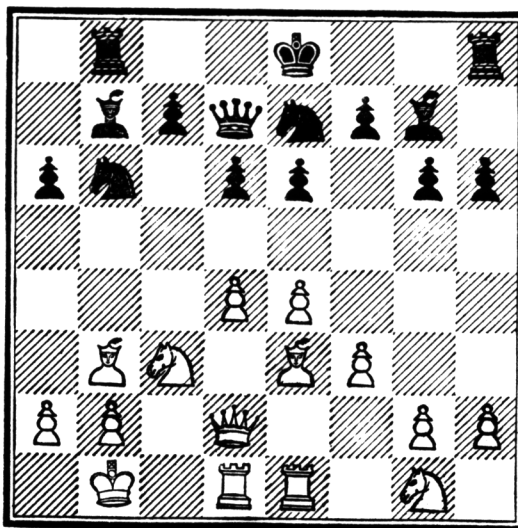
13. f2-f3!

Weiß läßt sich auf keine Ver-
 wicklungen ein, und droht seinen
 Plan fortzusetzen. Sicher psycho-
 logisch sehr unangenehm für
 Schwarz. Falls 13.cxb5 axb5 14.
 Sxb5 Lxe4 15.Sxd6+ cxd6 16.Lxe4
 Sf6 17.Ld3 Sed5 mit einigem
 Gegenspiel.

13. ... b5xc4

14. Ld3xc4 Sd7-b6

15. Lc4-b3 Dd8-d7



16. d4-d5!

Gegen die Idee a5-a4 gerichtet.
 Man sehe: 16. ... a5?? 17.Lxb6
 cxb6 18.La4 und Schwarz kann
 aufgeben.

16. e6xd5

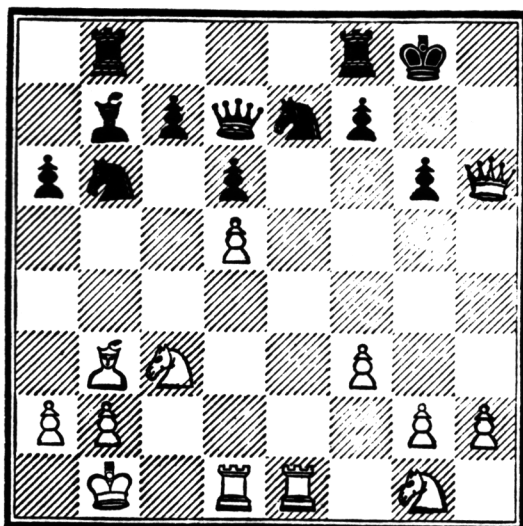
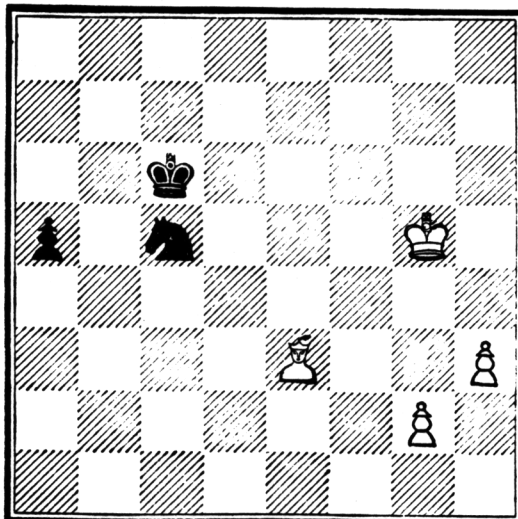
Nach 16. ... e5 verbleibt der Nachziehende mit einer dauerhaft minderwertigen Stellung. (schwacher Bauer c7 und eingesperrter Läufer g7)

17. e4xd5 0-0?!

Das kleinere Übel war 17. ... Kf8.

18. Le3xh6 Lg7xh6

19. Dd2xh6



19. ... Sb6xd5?

Auch ohne dieser Fehlkombination war die Stellung nach 19.Dxh6 hoffnungslos.

20. Sc3xd5 Se7xd5

21. Lb3xd5 Dd7-f5+

22. Ld5-e4 Lb7xe4

23. Te1xe4

Schwarz gibt auf.

Auf 23. ... d5 folgt 24.g4 und auch 23. ... Txb2+ 24.Kxb2 Tb8+ 25.Ka1! Df6+ 26.Ted4 c5 27.Df4 Dg7 28.Dxd6 ist gänzlich chancenlos für Schwarz.

Anmerkungen: Hermann Hamberger
Reinhard Hanel

WÜBER-HERNOL H.

Diese Stellung ergab sich in der Staatsligabegegnung Flötzersteig-VOEST Linz, die 2-6 endete.

1. . . . Sc5-b3!

Die einzige Chance für Schwarz!

2. Le3-f4??

Dieser Zug verliert sogar noch. Zum Gewinn führte 2.Kg6 a4 3.Lh6! a3 4.Lf8! a2 5.Lg7 Kd5 6.Lb2, oder 4....Sc5 5.Lg7 Kd5 6.h4! Sb3 7.h5 Sd4 8.Lxd4 Kxd4 9.h6 u.s.w.

2. . . . Kc6-d5

3. Kg5-f6 a5-a4

4. Lf4-e5 Sb3-d4

5. Le5-f4 Sd4-b3

6. Lf5-e5 Sb3-d4??

Sofort zum Gewinn führte)

6....a3! 7.Lc3 (sonst 7....Sd4) Kc4.

7. Le5-f4

remis

H. Herndl

WESTLIGA

5. Runde am 19./20. Jänner :

In der 5. Runde hatten wir Tabellenführer Inter Salzburg zu Gast. Mit einem 4,5-3,5 Sieg hätten wir noch gute Chancen auf den Sieg in der Westliga gehabt. Sehr schlecht behandelte ich jedoch die Weißpartie gegen Dr. Hager. Nachdem ich bereits durch einige Fehler einen Eröffnungsvorteil in einen Nachteil verwandelt hatte, ließ ich durch einen groben Bock einen forcierten Gewinn zu, während eine andere Fortsetzung vielleicht noch Remischancen geboten hätte. Mit einem ziemlich schnellen remis endete die Partie Hamberger-Hinteregger. Eine überzeugende Partie gelang Föbmeier gegen Stiefried. Er brachte ein theoretisches Figurenopfer Bronsteins. Obwohl Stiefried die Figur zurückgab, konnte er den weißen Königsangriff nicht bremsen. Da er die gegnerischen Drohungen schließlich nicht mehr an einer Hand abzählen konnte, gab er die Partie auf. Hauthaler kam mit Schwarz gegen Huber in eine schlechte Stellung, die er remis halten konnte. Somit hieß es nach dem ersten Tag 2-2.

Mit Schwarz spielte ich gegen Dr. Hager Wolga-gambit, verabsäumte aber im Mittelspiel eine interessante Fortsetzung, wonach ich keine ausreichende Kompensation für den geopferten Bauern mehr hatte. Doch Dr. Hager behandelte das Endspiel schlecht und ich erhielt Gegenspiel. Plötzlich stellte er einen Läufer ein und ich kam zum glücklichen Punkt. Die Spieler Hinteregger und Hamberger waren auch in der zweiten Partie nicht sehr kampffreudig und einigten sich schnell auf remis. Unglücklich verliefen die Partien auf Brett 3 und 4 für uns. Föbmeier hätte bereits in ein gewonnenes Endspiel mit einem Mehrbauern einlenken können. Doch er verschmähte den Bauerngewinn und geriet langsam in eine positionell schlechte Stellung. Stiefried konnte dann den Vorteil eines starken Springers und eines Einbruchsfeldes auf d6 gekonnt verwerten. Hauthaler erreichte gegen Brestan eine überlegene Angriffsstellung, sodaß wir bereits mit einem sicheren Punkt rechneten. Doch er formierte den Angriff sehr ungeschickt und verlor durch eine Fesselung eine ganze Figur. Somit endete die Begegnung mit einer unnötigen 3,5-4,5 Niederlage.

Hallein-Inter Salzburg 3,5-4,5

MK H. Herndl-MK Dr. Hager	0-1/1-0
MK Hinteregger-Hamberger	remis/remis
Föbmeier-Stiefried	1-0/0-1
Hauthaler-Huber/Brestan	remis/0-1

Jenbach-ASK Salzburg 5-3

Angerer-Teufl	0-1/0-1
Ferrari-Nindl	remis/remis
Ude-Leeb	1-0/1-0
Blaas-Stojanovic	1-0/1-0

Dornbirn-Mozart Salzburg 7-1

Levy-Volf	1-0/remis
Dr.Knecht-Bauer	1-0/remis
H.Ulmer-Gottsmann	1-0/1-0
Gartner-Prodinger	1-0/1-0

Höchst-Absam 6-2

Hohenems-Wörgl 1,5-6,5

6.Runde am 2./3.Februar:

Im Heimspiel gegen Jenbach wollten wir gegen den Mitkonkurrenten wichtige Punkte machen. Doch ich brachte wiederum keine vernünftige Weißpartie zustande und stellte diesmal einen Bauern ein. Das Endspiel war dann nicht mehr zu halten. Ferrari opferte gegen Hinteregger die Dame gegen Turm, Läufer und einen gewaltigen Freibauern, der die Partie entschied. Eine sehr gute Positionspartie spielte Föbmeier gegen Ude. Auch hier brachte ein freier c-Bauer die Entscheidung. Unglücklich spielt zur Zeit Hauthaler. Gegen Blaas hätte er die Qualität gewinnen können, was die Partie leicht entschieden hätte. Die Partie endete dann remis.

Am Sonntag mußte ich wieder mit Schwarz gewinnen, um die Vortagsniederlage auszubessern. Außer Form befindet sich Artur Hinteregger, er verlor auch mit Weiß gegen Ferrari. Möglicherweise wird er die Saison nicht zu Ende spielen. Überraschender Spieler unserer Mannschaft war einmal mehr Föbmeier. Mit Schwarz konnte er gegen Obwegeser den Vorteil des guten Läufers und der Bauernmajorität am Damenflügel verwerten. Hauthaler entwickelte gegen Ude zwar etwas Initiative, doch war diese nicht zum Sieg ausreichend (remis).

Hallein-Jenbach 4-4

MK H.Herndl-Angerer	0-1/1-0
MK Hinteregger-Ferrari	0-1/0-1
Föbmeier-Ude/Obwegeser	1-0/1-0
Hauthaler-Blaas/Ude	remis/remis

Inter Salzburg-Wörgl 4-4

König-MK Dür W.	remis/0-1 w.o.
MK Dr.Hager-Neuschmied	0-1/1-0
Hamberger-Wach	remis/0-1
Stielfried-Schermer	1-0/1-0

ASK Salzburg-Dornbirn 3,5-4,5

Teufel-Levy	remis/remis
Nindl-Knecht	0-1/remis
Leeb-Ulmer	1-0/0-1
Stojanovic/Kafka-Gartner	0-1/1-0

Mozart Salzburg-Höchst 2-6

Volf-Pöttlinger	remis/remis
Bauer-Nagel	0-1/0-1
Petschar/Hicker-Heilinger	1-0/0-1
Fleischhanderl/Petschar-Feistenauer	0-1/0-1

Hohenems-Absam 4-4

1. Inter Salzburg	6	5	1	0	31,5
2. Höchst	6	5	0	1	31
3. Hallein	6	4	1	1	29
3. Jenbach	6	4	1	1	29
3. Dornbirn	6	3	1	2	29
6. Wörgl	6	3	1	2	26,5
7. ASK Salzburg	6	2	0	4	23,5
8. Absam	6	0	2	4	19,5
9. Hohenems	6	0	1	5	11
10. Mozart Salzburg	6	0	0	6	10

FÖSSMEIER-STIELTRIED

Hallein-Inter Sbg.

Nimzowitsch-Indisch

- d2-d4 Sg8-f6
- c2-c4 e7-e6
- Sb1-c3 Lf8-b4
- e2-e3 c7-c5
- Lf1-d3 Sb8-c6
- Sg1-f3 Lb4xc3+
- b2xc3 d7-d6
- e3-e4 e6-e5
- d4-d5 Sc6-e7
- Sf3-h4 h7-h6
- f2-f4 e5xf4?

Diese Öffnung des Spiels kommt klar dem Weißen zugute (Läuferpaar, Raumvorteil); richtig ist hier der von R. Fischer eingeführte Zug 11.-Sg6, der den starken Springer h4 zum Abtausch zwingt und den Blockadecharakter der Stellung aufrechterhält.

12. Lc1xf4 g7-g5

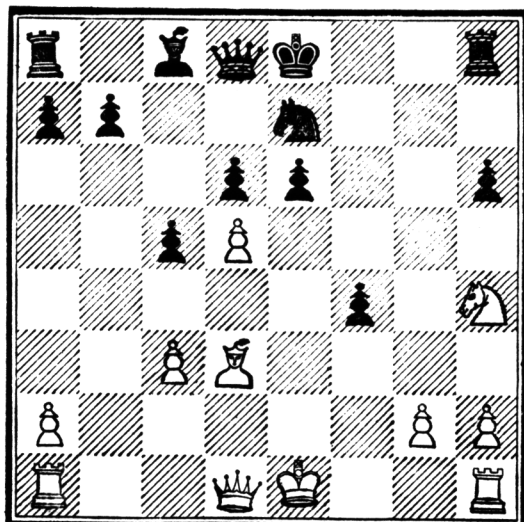
13. e4-e5! Sf6xd5

Soviel mir bekannt ist, eine theoretische Neuerung; aber auch nach 13.-Sg4 14.e6! ist der weiße Vorteil unbestritten.

14. c4xd5 g5xf4

15. e5-e6 f7xe6

Die andere Möglichkeit war 15.-Sxd5 16.exf6+ Kxf7 (Kd7 17.Sg6) 17.Dh5 und Weiß gewinnt im Angriff.



16. Ld3-b5+!

Die einzige Möglichkeit, den Angriff mit Erfolg durchzuführen, man sehe: 16.Dh5+ Kd7 17.dxe6 Kc7 und der schwarze König ist in Sicherheit; 16.Da4+ Ld7 17.Dxf4 Tf8! 18.Dxd6 Da5 und Weiß kommt nicht zur Rochade. 16.O-O e5 und verhindert Linienöffnung. 16.dxe6 Lxe6 17.Lb5+ Sc6 ergibt nichts.

16. Ke8-f8

16.-Ld7? 17.dxe6 Lxb5 18. Dh5+ und matt!

17. d5xe6 Lc8xe6

17.O-O? e5! Hier hatte Schwarz auch die Möglichkeit 17.-Da5, was eine Figur gewinnt, aber den König verliert:

17.-Da5 18.O-O Dxb5 19. Dh5! Lxe6 20.Txf4+ Kg7 21.Te1 Dd7 22.Tfe4 mit Gewinn.

18. O-O Th8-h7

19. Tf1xf4+ Th7-f7

20. Dd1-f3

Droht 21.Tf1 und erzwingt daher die Antwort.

20. Tf7xf4

21. Df3xf4 Kf8-g7

22. Ta1-e1!

Nun scheitert 22.-Lg8 oder ähnliches an 23.Txe7+ und 24.Sf5+, auf 23.-Dg8 folgt 24.De4 oder 24.Te3.

22. Le6-c8

23. Df4-e4

Genauso einfach gewann Tf1.

23. a7-a6

24. Lb5-d3 Kg7-f8

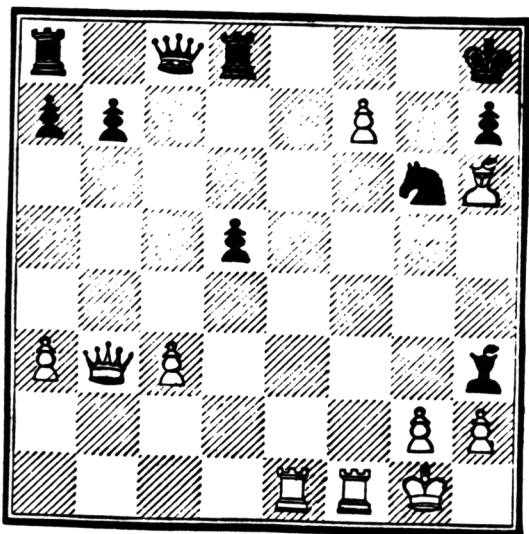
25. De4-h7

Auch 25.Dxe7+ Dxe7 26.Sg6+ hätte bereits eine Figur gewonnen. Nun aber droht 26.Txe7, 26.Lg6 oder 26. Dh8+. Auf 25.-Ke8 folgt 26.Sg6, daher
1-0

KOMBINATIONEN AUS DER PRAXIS

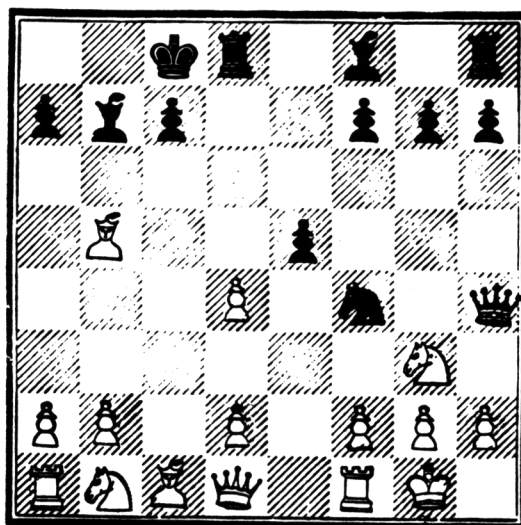
Der scheinbar abseits stehende Sh4 war einer der Hauptakteure des Angriffs (siehe Anmerkung zum 11. Zug von Schwarz!)

Anmerkungen: Fößmeier



VI. Buchner - Fuchs
Wien 1984

Statt mit 1.Le3! alle Trümpfe in der Hand zu behalten spielte Weiß a Tempo 1.gxh3 Dxh3 2.Lf4 Sxf4 3.Txf4 und war nach der Antwort des Gegners "bedient". Sehen Sie die Bescherung?



V. Krapivin - Dimitriev
USR Fernturnier 1977

Und noch ein kleines Matt!
Diesmal ist Schwarz an der Reihe.

SALZBURGER LANDESLIGA

6. Runde am 12. Jänner 1985

Auch gegen Salzburg Süd konnten wir unseren Punktestand nur um magere 4 Punkte erhöhen. Dabei haben wir vor zwei Jahren noch einen satten 7:1 Sieg landen können. Allerdings sah es lange Zeit nach einem 5:3 für Hallein aus.

Nun zu den einzelnen Partien:

Auf Brett 1 agierte Aigmüller etwas unglücklich gegen Lukic und schaffte es nicht mit den schwarzen Steinen vor der Zeitkontrolle die erforderlichen Züge auszuführen.

Interessant verlief die Partie Buchner-De Joungh. Nach passiver Eröffnungsbehandlung gerät De Joungh in Schwierigkeiten. Durch hartnäckige Verteidigung kann er jedoch die Partie nicht nur ausgleichen, sondern sogar etwas Initiative ergreifen, die jedoch nur zum Remis führt.

Gerald Herndl spielte auf Brett 3 mit Schwarz gegen Dölzlmüller und zeigte die von ihm bereits gewohnte skurille Eröffnung, die - wie konnte es auch anders sein - mit einem Remis endete. Nicht wiederzuerkennen im Vergleich zur letzten Runde in Zell am See war Reiter. Er machte mit dem armen Fallwickl kurzen Prozess. Allerdings spielte der eingeschüchterte F. unter seinen Möglichkeiten.

Eine recht solide Leistung zeigte MF Walkner gegen Haberl. Es darf aber hinzugefügt werden, daß H. glatt einen Springer eingestellt hat.

Auf Brett 6 gab Lenz eine äußerst dürftige Vorstellung seiner Schachkunst. Es mag sein, daß seine mangelnde Erfahrung dafür Verantwortlich ist und so können wir in Zukunft auf Besserung hoffen. Der erste Sieg von Sauberer in dieser Saison war aber auch wirklich überfällig.

Viel Pech hatte Antosch, der gegen Modrian ein gleichstehendes Endspiel noch verlor.

Ein Damengambit spielte Stiborek Alexander gegen Ziller auf Brett 8. Ziller kannte sich in der Eröffnung nicht besonders gut aus und mußte schnell großen Nachteil in Kauf nehmen. Somit war es nur eine Frage der Zeit, bis S. den ganzen Punkt für sich verbuchen konnte.

Aigmüller	-	Lukic	0	:	1
Buchner	-	De Joungh	1/2	:	1/2
Herndl G.	-	Dölzlmüller	1/2	:	1/2
Reiter	-	Fallwickl	1	:	0
Walkner	-	Haberl	1	:	0
Lenz	-	Sauberer	0	:	1
Antosch	-	Modrian	0	:	1
Stiborek A.	-	Ziller	1	:	0

Endergebnis: 4 : 4

Sonst spielten:

Ach Burghausen - Bischofshofen 2 : 6

Zapf Chr.-Fischer 0:1, Strauß-Fischbacher 0:1, Zapf H.-Axt 1/2, Prange-Klinger 0:1, Hollstein-Wiesenbauer 0:1, Gossmann-Neuwirth 1:0, Hefner-Schmid 0:1, Dicker J.-Fuchs 1/2

Königsbauer Mozart - Inter Salzburg 4,5 : 3,5

Löffler-Brestan 1:0, Flir-Huber 1:0, Sonnlichler-Veigl 1/2, Werhonig-Sauper 0:1, Jung-Hauser 1/2, Horvath-Schilhan 1:0, Wöll sen.-Scherzer 1/2, Strauß-Schuster 0:1

Seekirchen - Uttendorf 4 : 4

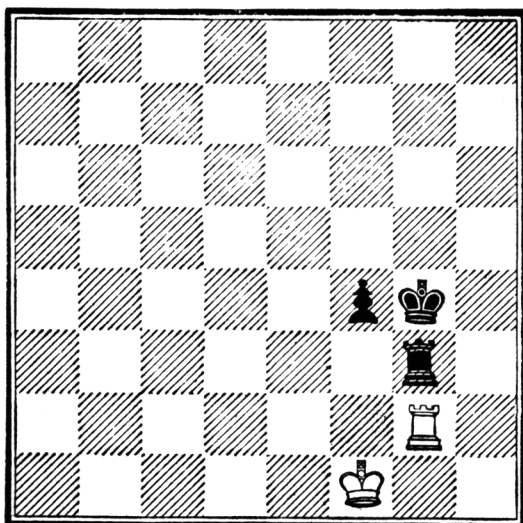
Wuppinger-Berti 0:1, Kampl-Ellmayer 1:0, Daxinger-Grundner 0:1, Költringer III-Kolmhofer 1/2, Költringer I-Kofler 1:0, Kriechbaum-Müllauer 1/2, Leblhuber-Scharler 0:1, Fink-Schöpf M. 1:0

Mozart 66 - ASK Salzburg 2 : 6

Hicker-Vlassak 0:1, Gottsmann-Scheiblmeier 0:1, Prodinger-Pronold 0:1, Hammerstingl-Bolda 1:0, Kleiter-Rettenbacher 0:1, Plomberger-Krimbacher 1/2, Fleischhändler-Langer 1/2, Kopp-Weyringer 0:1

Zell am See - Bad Ischl 3 : 5

Strallhofer-Mikenda 0:1, Maier-Holzbauer 1/2, Feichtner-Kain 1/2, Fuchs-Lupert 1/2, Schützinger-Bründl 0:1, Bürger-Laimer 1:0, Weikl-Schilcher 0:1, Gruber G.-Janovits 1/2



Lenz - Sauberer

Die Partie Lenz - Sauberer nahm für uns einen besonders unglücklichen Verlauf. Nachdem L. lange Zeit beste Gewinnaussichten nicht realisieren konnte, kam es zu diesen elementaren - auf Remis stehenden - Turmendspiel.

Leider wußte Lenz nicht, daß das Remis am leichtesten mit den Türmen am Brett zu sichern ist. Deshalb spielte er 1.Kf1-f2?? um den Gegner zum Turmtausch zu zwingen. Allein Schwarz hatte nun den Gewinnzug 1. ... Kg4-h3! zur Verfügung. Der eingeklemmte weiße Turm wird abgetauscht und Schwarz verbleibt mit einem leicht gewonnenen Bauernendspiel. Dabei hätte ein Zug wie 1.Tg2-a2 spielend Remis gehalten.

7. Runde am 26. Jänner 1985

Wir spielten auswärts gegen Bad Ischl im Cafe Ramsauer. Diesmal ist es uns gelungen unseren Punktestand auf genau 50 % (28 Punkte aus 56 Partien) zu fixieren. Wenn das so weitergeht, droht uns vielleicht noch die Abstiegszone.

Für Max Aigmüller läuft es zur Zeit überhaupt nicht. Woran mag es liegen, wenn man nach der Eröffnungsphase nur noch 20 Minuten für ca 28 Züge zur Verfügung hat.

Mikenda verteidigt im Damengambit den Bauern c4, Aigmüller scheut das scharfe Botwinnik-System und muß dafür dem Gegner einen relativ gesunden Mehrbauern überlassen. In großer Zeitnot übersieht A. ein drohendes zweizügiges Matt.

Nicht viel gelingt zur Zeit auch Buchner. Dankbar nahm er das Remisangebot von Holzbauer im 24. Zug an.

Das übliche Unentschieden gab es auch von Gerald Herndl gegen Kain. Allerdings erst nach sehr interessantem Verlauf und Ausschöpfen aller Möglichkeiten.

Bei Karl Reiter müssen wir einfach zur Kenntnis nehmen, daß er mit Schwarz deutlich schwächer spielt. Aber wie leichtfertig er gegen Lupert kurz vor Schluß das mögliche Remis vergibt, war wirklich bedauerlich. Jedenfalls konnte er nicht an die gute Leistung der Letzten Runde anschließen.

Auf Brett sechs führte Walkner gegen Bründl die weißen Steine und profitierte rasch von der ungesunden Eröffnungsbehandlung des Gegners.

Lenz geriet gegen Laimer in ein ungefähr gleichstehendes Turmendspiel, das er doch noch zu verlieren mußte. Lenz kann eben mit den wendigen Türmen im Endspiel einfach nicht umgehen.

Auf Brett sieben spielte Schilcher gegen unseren Jugendspieler Ortner und opferte ziemlich mutwillig einen Springer für zwei Bauern. Schilcher kann sich ins Endspiel retten, und gerade hier zeigte sich, daß junge Spieler mit dem Schlußspiel die größten Schwierigkeiten haben. Am Ende war Ortner noch froh, Remis zu haben.

Auf den letzten Brett gab es die Partie Schuster - Stiborek A., die Stiborek nach sehr wechselhaftem Verlauf doch noch für sich entscheiden konnte. S. wird jedoch unbedingt seine Mittelspielbehandlung verbessern müssen.

Aigmüller	-	Mikenda	0	:	1
Buchner	-	Holzbauer	1/2	:	1/2
Herndl G.	-	Kain	1/2	:	1/2
Reiter	-	Lupert	0	:	1
Walkner	-	Bründl	1	:	0
Lenz	-	Laimer	0	:	1
Ortner	-	Schilcher	1/2	:	1/2
Stiborek A.	-	Schuster	1	:	0

Endergebnis: 3,5 : 4,5

Sonst spielten:

ASK Salzburg - Zell am See 2,5 : 5,5

Pronold-Strallhofer 1/2, Groiss-Maier 0:1, Karios-Feichtner 0:1, Rettenbacher-Fuchs 0:1, Bolda-Blamauer B. 1/2, Langer-Gruber G. 1/2, Krimbacher-Weickl 1/2, Weyringer-Vaselei 1/2

Uttendorf - Mozart 66 3,5 : 4,5

Reingruber-Hicker 0:1, Hahn-Petschar 0:1, Berti-Prodinger 1:0, Ellmauer-Plomberger 0:1, Grundner-Cimarolli 1:0, Kolmhofer-Gold 1/2, Müllauer-Jäger 1/2, Lamberger-Gföllner 1/2

Inter Salzburg - Seekirchen 4,5 : 3,5

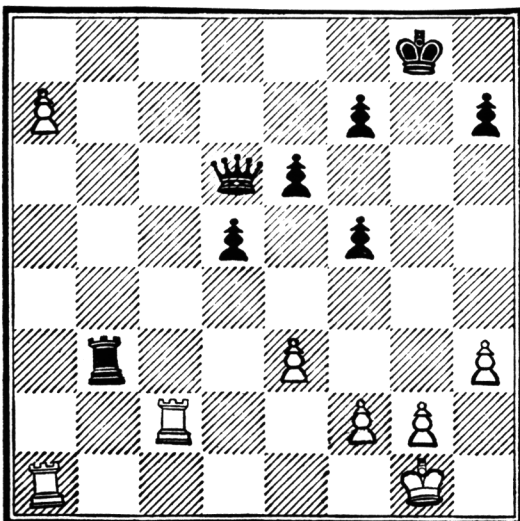
Brestan-Wuppinger 1/2, Huber-Kampl 1:0, Veigl-Költringer III 1/2, Sauper-Kriechbaum 1:0, Hauser-Leblhuber 0:1, Geiger-Fink 0:1, Aigmüller Manfred-Elhaf 1:0, Schuster-Egger 1/2

Bischofshofen - Königsbauer Mozart 2 : 6

Fischer jun.-Löffler 0:1, Fischbacher-Flir 1/2, Axt-Sonnbichler 0:1, Klinger sen.-Werhonig 1:0, Baumgartner-Jung 0:1, Wiesensbauer-Berthold 1/2, Neuwirth-Prlic 0:1, Schmid-Stefanovic 0:1

Salzburg Süd - Ach Burghausen 4 : 4

Lukic-Zapf Chr. 0:1, De Joungh-Strauß 1:0, Dölzlmüller-Zapf H. 1:0, Sauberer-Prange 1/2, Modrian-Hollstein 1/2, Schmidt-Sterr 1/2, Dengg-Gossmann 0:1, Huber-Hefner 1/2



Lupert - Reiter

Nach ziemlich turbulenten Verlauf kam es in der Partie Lupert gegen Reiter zu folgender Stellung. Obwohl er noch jede Menge Bedenkzeit zur Verfügung hatte, zog Reiter a Tempo 1. ... Tb3-a3? um nach der weiteren Folge 2.Ta1xa3 Dd6xa3 3.Tc2-c8+ aufzugeben.

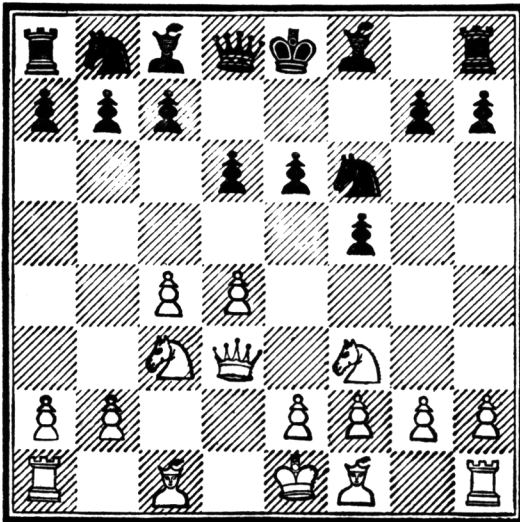
Dabei stand Reiter eine ausgezeichnete Fortsetzung zur Verfügung, die zumindest das Remis gesichert hätte.

1. ... Tb3-b8! man soll im Schach auch die paradoxesten Züge in Betracht ziehen. Auf 2.Ta1-c1 genügt jetzt 2. ... Tb8-f8 zum Remis. Zum Beispiel: 3.Tc8 Da6 und Weiß kann seine Stellung nicht verstärken.

REITER - FALLWICKL

Hallein, 12.01.1985
Landesliga, Brett 4
Holländisch

1. Sg1-f3 d7-d6
2. d2-d4 f7-f5
3. c2-c4 Sg8-f6
4. Sb1-c3 e7-e6
5. Dd1-d3



Eine interessante Idee. Weiß will das Zentrum öffnen und nimmt eine etwas exponierte Stellung seiner Dame in Kauf.

5. ... Lf8-e7

Mit 5. ... d5 konnte Schwarz die Weißen Pläne vereiteln. Auch 5. ... Sbd7, um die weiße Dame von e4 zu verjagen kam in Betracht.

6. e2-e4 f5xe4
7. Sc3xe4 c7-c5?

Eine unglückliche Idee, die Schwarz nur eine dauerhaft minderwertige Stellung einbringt.

8. d4xc5 Sf6xe4
9. Dd3xe4 Dd8-a5+
10. Lc1-d2 Da5xc5
11. Ld2-c3 O-O

12. Lf1-d3

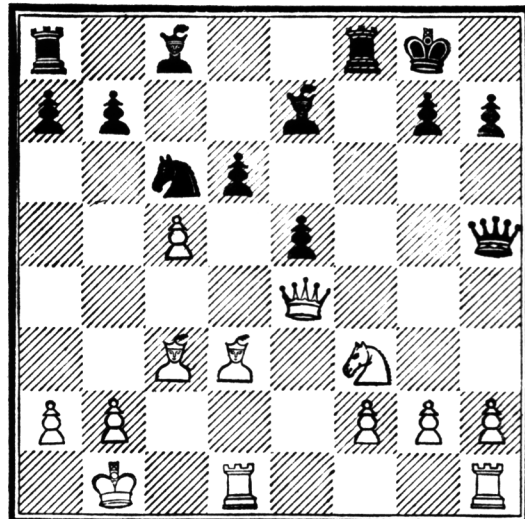
Bei Weiß läuft alles wie geschmiert, während Schwarz bei unterentwickelter Stellung ein drohendes Matt decken muß.

12. ... Dc5-h5

An Zügen wie 12. ... g6, oder Df5 hatte Schwarz offensichtlich wenig Freude.

13. O-O-O Sb8-c6
14. Kc1-b1 e6-e5
15. c4-c5!?

Dieser Zug verhindert zwar 15. ... Lf5 wegen 16.Dd5+ usw. Schwarz kann und soll jedoch jetzt 15. ... dxc5 spielen.



15. ... Lc8-e6?
16. c5xd6

Wahrscheinlich bemerkte Schwarz erst jetzt, daß auf 16. ... Lxd6 äußerst peinlich 17.Lc4! folgt.

16. ... Le7-f6
17. h2-h3 Ta8-d8
18. g2-g4

Schwarz gab auf.

Nach 18. ... Dg6 19.Dxg6 hxg6 gewinnt 20.g5 wegen der Antwort 20. ... Ld5! keine Figur. Weiß spielt jedoch 19.g5 und gewinnt eine ganze Figur.

1.KLASSE SUED

5. Runde, am 19.01.1985

Endlich hat es eine Tennengauer Mannschaft geschafft. Die Halleiner Junioren haben durch einen 5,5:2,5 Sieg in Zell am See die Führung der I.Klasse Süd übernommen. Der 1. Verfolger Konkordiahütte I liegt schon 2 Punkte zurück. Am Tabellenende geht der Dreikampf zwischen den Halleiner Senioren, den Rifern und Konkordia II weiter.

Hallein Junioren - die Führenden in der I. Klasse Süd! Auf dieses Ziel hatte die junge Mannschaft um Herrn Wallner schon lange hingeeifert. Ein verpatzter Saisonbeginn und viele Ausfälle konnten den Optimismus der kompakten Truppe nicht erschüttern. Geduldig arbeitete man sich vom 4. bis zum 1. Platz empor. Nun soll das Können mit dem so wichtigen bischen Glück vereint den Titel und den Aufstieg sichern. In Hallein rechnet man fest damit. Und noch in einer anderen Weise ist der Tennengau führend: Er stellt die meisten Mannschaften im Abstiegskampf! Um die Rifer und die Halleiner Senioren ist es zur Zeit nicht sehr rosig bestellt. Fortwährend wechseln Sie mit Konkordia II die rote Laterne. Spannung dürfte bis zur letzten Runde gewährt sein, wobei der 4. Teilnehmer der unteren Play-off das Zünglein an der Waage sein könnte.

Die Ergebnisse der 5. Runde:

Konkordiahütte II - Hallein Senioren 3:5
(Laubichler-Lurtz 0:1, Kronreif-Widiner 1:0, Rotschädler-Wieser und Kriesmayer-Kreil je 0:1, Viehhauser-Neudorfer 1:0, Viehhauser F.-Ebert 1:0, Amon-Polany und Perner-Wimmer 0:1)

Rif I - Saalfelden I 2:6
(Rainer-Thurner 0:1, Günther-Mitteregger remis, Radovic-Feichtner, Kohlbauer-Dr. Leitgeb je 0:1, Schörghofer-Doppler 1:0, Brabenetz-Schachner 0:1, Rieger-Theussl 0:1, Sauter-Hauthaler sen. remis)

Zell am See II - Hallein Junioren 2,5:5,5
(Koller-Wallner 1:0, Haslinger-Stiborek 0:1, Bogensberger-Poß remis, Blamauer W.-Seidl M., Mechanik-Antosch, Gruber A.-Ortner, Schweiger-Seidl A. alle 0:1, Fazokas-Stiborek R. 1:0)

Konkordiahütte I - Radstadt I 6,5:1,5
(Simon-Herzog remis, Weiß-Auer 1:0, Kriesmayer-Neubauer remis, Filipek-Scharfetter 1:0, Meiringer-Zeiler 1:0, Wimmer-Wolf 1:0, Schnöll J.-Eder 1:0, Schnöll A.-Hochreiter remis)

Tabelle:

1. Hallein Jun.	4	0	1	27
2. Konkordia I	4	0	1	25
3. Zell am See	3	0	2	24,5
4. Saalfelden	4	0	1	23,5
5. Radstadt	3	0	2	23
6. Hallein Sen.	1	0	4	13,5
7. Konkordia II	0	0	5	12,5
8. Rif I	1	0	4	11

6. Runde, am 02.02.1985

Die Partie Hallein Junioren - Konkordia I wurde auf den 9.2.85 verlegt.

Die Ergebnisse:

Hallein Senioren - Radstadt I	4:4
Saalfelden I - Zell am See II	4:4
Rif I - Konkordia II	2,5:5,5

<u>Tabelle:</u>	1. Zell am See	6	3	1	2	28,5
	2. Saalfelden	6	4	1	1	27,5
	3. Hallein Jun.	5	4	0	1	27
	4. Radstadt	6	3	1	2	27
	5. Konkordia I	5	4	0	1	25
	6. Hallein Sen.	6	1	1	4	17,5
	7. Konkordia II	6	1	0	5	17,5
	8. Rif I	6	1	0	5	13,5

D_R_E_I_K_Ö_N_I_G_S_T_U_R_N_I_E_R

Der Schachklub Inter veranstaltete heuer erstmals ein Dreikönigsblitzturnier. Es gab eine Kombinationswertung zusammen mit dem Stefaniblitzzturnier bei Mozart. Der Turnierleiter Schneider konnte diesmal nur 31 Teilnehmer begrüßen, die in 5 Vorgruppen und in 3 Finalgruppen um die Plätze kämpften.

Das A-finale gewann ÖM Hanel (Mozart) mit 9 Punkten vor Schwanninger (Mozart) mit 8 Punkten. 3. MK Hager 7.5 (32.25), 4. Hamberger 7.5 (31.75), 5. Stiefried (31.75), 6. MK König 6.5 (29.75) alle Inter, 9. Neuwirth (Bischofshofen), 10. Gerald Herndl (Hallein), 11. Lukic (Salzburg Süd), 12. Hauthaler (Hallein).

Im B-Finale siegte Krimbacher (ASK) mit 6 Punkten vor MK Seiringer (Inter) mit 5 Punkten, 3. Antosch (Hallein), 4. Lenz (Hallein) usw.

Das C-Finale gewann Ortner (Hallein) mit 6.5 Punkten vor Just 5.5 (Inter) und Huber 5 (Berchtesgaden) usw.

Die Kombinationswertung gewann souverän ÖM Hanel mit 2 ersten Plätzen und 50 Kombinationspunkten vor MK Hager 35, 3. Schwanninger 27, 5./7. Lukic, Buchner und G. Herndl je 19, 8. Neuwirth 17, 9. Krimbacher 16, 10./12. Lenz, Strauß und Seiringer je 10, 13. Aichinger 6 Punkte.

WALINER - BRÜNDL

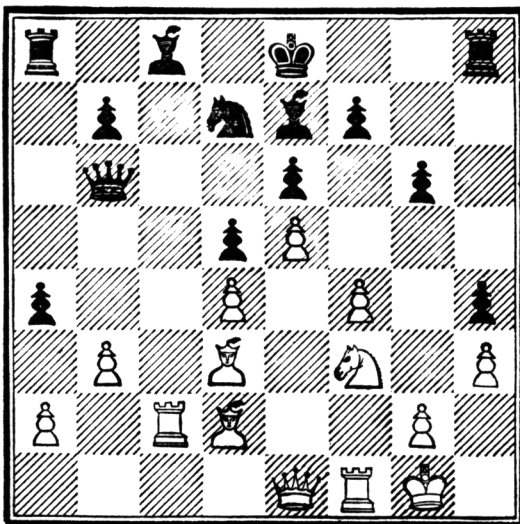
Bad Ischl, 26.01.1985
Landesliga, Brett 5

Unregelmäßig

1. e2-e4 d7-d6
2. d2-d4 Sg8-f6
3. Sb1-c3 Sb8-d7
4. f2-f4 c7-c6
5. Sg1-f3 Dd8-a5
6. Lc1-d2 Da5-b6
7. e4-e5 Sf6-d5
8. Sc3xd5 c6xd5
9. b2-b3 g7-g6
10. c2-c4 d5xc4
11. Lf1xc4 e7-e6
12. Dd1-e2 a7-a6
13. 0-0 d6-d5
14. Lc4-d3 h7-h5

Das war der siebente Bauernzug
in Folge von Schwarz.

15. Ta1-c1 Lf8-e7
16. De2-e1 a6-a5
17. Tc1-c2 h5-h4
18. h2-h3 a5-a4

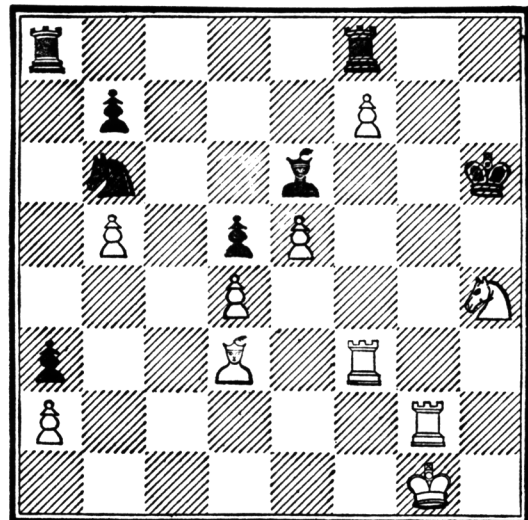


19. b3-b4 a4-a3
20. b4-b5 0-0
21. Ld2-b4! Le7xb4

22. De1xb4

Nach dem Abtausch des Läufers
e7 ist die schwarze Stellung
unhaltbar geworden.

22. ... Db6-a5
23. Db4-e7 Da5-d8
24. De7xd8 Tf8xd8
25. Sf3xh4 Sd7-b6
26. g2-g4 Lc8-d7
27. f4-f5 e6xf5
28. g4xf5 Kg8-g7
29. f5xg6 Td8-f8
30. g6xf7 Ld7xh3
31. Tf1-f3 Lh3-e6
32. Tc2-g2+ Kg7-h6



33. Tf3-f6+ Kh6-h5
34. Tf6xe6 Sb6-c4
35. Sh4-f5

Auch 35.Le2+ hätte Matt im
nächsten Zug ergeben.
Jetzt droht sowohl Th6 matt,
als auch Le2 matt.

35. ... Tf8-h8
36. Ld3-e2 matt.

2. KLASSE MITTE

REHOF 82 "Halbzeitmeister"

Ergebnisse der 7. Runde am 12.01.1985

Golling II - Hallein 84 3 : 2 (!)
 Gamsjäger-Salaquarda 0:1, Milkowitsch-Zand 0:1, Guggenbichler-Walkner E. 1:0, Elmleitner-Reithofer E. 1:0, Janecek-Reithofer W. 1:0

Rif II - Kuchl II 1 : 4
 Herndl-Klabacher 0:1, Schrofner E.-Ronacher 0:1, Aigner-Mühllehner 0:1, Prähauser-Rettenbacher 1:0, Fellner-Leitner R. 0:1

Kuchl I - Rehof 82 2,5 : 2,5
 Leitner J.-Geier N. 1/2, Moser-Kritzinger 0:1, Gabriel-Klingsbigl 1:0, Hasenbichler-Kirchtag T. 0:1, Rochelt-Kirchtag R. 1:0

Tabelle nach 7 von 14 Runden

1. Rehof 82	3	2	1	19	Punkte
2. Kuchl I	4	1	1	18,5	
3. Golling I	2	1	3	18	
4. Hallein 84	3	1	2	16	
5. Kuchl II	3	1	2	13,5	
6. Rif II	2	0	4	11,5	
7. Golling II	1	0	5	8,5	

Golling II feierte in der Schlußrunde gegen Mitfavorit Hallein 84 den ersten Saisonserfolg, Kuchl II kam in Rif zu einem souveränen 4:1 Auswärtserfolg und zeigte weiterhin ansteigende Form. Das Spitzenspiel um den Halbzeittitel fand jedoch in Kuchl statt, wo die Hausherrn gegen die Gäste aus Rehof mit "Bauchweh" zu einem 2,5:2,5 Unentschieden kamen und sich somit Platz 2 noch vor dem Erzrivalen Golling sicherten. Den möglichen Sieg der Gäste vergab Walter Klingsbigl, der einen kostenlosen Turm des Gegners übersah, um im nächsten Zug selber in ein Abzugsschach zu laufen!

8. Runde am 26.01.1985

Golling II - Golling I 0 : 5
 Gamsjäger-Nuk, Janecek-Schattauer, w.o.-Eckschlager, Guggenbichler-Kert, Spannberger-Zimmermann alle 0:1

Kuchl I - Kuchl II 5 : 0
 Huber-Helmich, Moser-Klabacher, Gabriel-Mühllehner, Mühltaler-Oberweger, Rochelt-Leitner R. alle 1:0

Rif II - Hallein 84 1,5 : 3,5
 Herndl-Zand 0:1, Hauser-Salaquarda 0:1, Aigner-Reithofer W. 1/2, Schrofner E.-Reithofer E. 0:1, Prähauser-Wallmann 1:0

Tabellenauszug:

1. Kuchl I	23,5
2. Golling I	23
3. Hallein 84	19,5
4. Rehof 82	19
5. Kuchl II	13,5
6. Rif II	13
7. Golling II	8,5

K_L_U_B_M_E_I_S_T_E_R_S_C_H_A_F_T_H_A_L_L_E_I_N

In allen 3 Klassen kommt es zu einem Kopf an Kopf Rennen um den ersten Platz. Nach 9 Runden in der 1.Klasse führt Hauthaler mit 7.5 Punkten aus 9 Partien. Herndl Gerald liegt mit 6 aus 8 nur knapp dahinter. Für unseren Titelverteidiger wäre es besser gewesen, wenn die Klubmeisterschaft nach der Hinrunde beendet worden wäre. Nach der ersten Rückrunde führte er mit einem 1/2 punkt vor Hauthaler. Dann verlor er aber die beiden nächsten Partien gegen Antosch und Neuwirth. Er hat jetzt 6 Punkte aus 9 Partien und ist nun ex equo mit Herndl an 2.Stelle. 4. ist Poc mit 4 aus 9, knapp gefolgt von Walkner mit 3.5 aus nur 7 Partien. Auch 3.5 Punkte hat Neuwirth aber aus 9 Partien. Die 2 letzten Plätze teilen sich Stiporek A. mit 2 aus 9 und Antosch mit 1.5 aus 8.

In der 2.Klasse führt Salaquarda mit 7.5 Punkten aus 10 Partien. Zweiter ist Ortner mit 6 aus 8, geteilter Dritter sind die zwei Senioren Wieser mit 5.5 aus 7 und Lurtz mit 5.5 aus 8, M.Seidl folgt mit 5 aus 9.

Noch immer sehr Turbulent geht es in der 3.Klasse zu, jede 4. Partie wird kontumanziiert. Erster ist Reithofer E. mit 6 aus 9, gefolgt von Frl Wallmann mit 5 aus 9 , Schörghofer und Strohmeier mit 4.5 aus 8 Partien.

K_L_U_B_M_E_I_S_T_E_R_S_C_H_A_F_T_R_I_F

In der ersten Gruppe führt Radovic mit 10 aus 13, gefolgt von dem Titelverteidiger Rainer mit 7.5 aus 11 und Günther mit 6.5 aus 10. Da die drei Spitzenreiter noch gegeneinander spielen müssen, ist der Ausgang noch völlig offen. Schon etwas abgeschlagen ist Schörghofer mit 6.5 aus 12. Bei der Rückrunde überraschte bisher Sauter mit 3 aus 5, während Schroffner St. an seinen Erfolg der Hinrunde nicht anknüpfen konnte, er verlor seine 3 Partien.

In der 2. Klasse führt Herndl Gerhard mit 9 aus 11, gefolgt von den überraschend starken Aigner mit 8 aus 11. Es folgen Schroffner E. mit 6 aus 10, Hauser mit 5 aus 9 und Praehauser mit 5 aus 10.

Die folgende Partie aus der 2.Klasse der Halleiner Klubmeisterschaft zeigt, daß auch dort schön kombiniert wird.

Lurtz - M.Seidl

- | | | | |
|---|---------|--|---------|
| 1. e2-e4 | e7-e6 | 17. Lf5xg4 | Lg3xf2+ |
| 2. d2-d4 | d7-d5 | 18. Tf1xf2 | Lh3xg4 |
| 3. e4xd5 | e6xd5 | 19. Sc3-e5 | Dd8-g5 |
| 4. Sg1-f3 | Lf8-d6 | 20. Sd2-f3 | Lg4xf3 |
| 5. Lf1-d3 | Sg8-f6 | 21. Tf2xf3 | Sa5-c6 |
| 6. 0-0 | 0-0 | 22. Sc5-d7! | |
| 7. Lc1-g5 | Lc8-g4 | von jetzt geht es Schlag auf Schlag | |
| 8. h2-h3 | Lg4-h5 | 22. | Tf8-d8 |
| 9. Sb1-d2 | h7-h6 | 23. Sd7-f6+ | Kg8-g7 |
| 10. Lg3-h4 | Sb8-c6 | 24. Dc2-h7+ | Kg7-f8 |
| besser Sbd7 nebst c6 mit Auf-
rechterhaltung der Symmetrie | | 25. Tal-e1! | |
| 11. c2-c3 | a7-a6 | Der König steht unter Beschuß
aller Figuren! | |
| 12. Db1-b3 | g7-g5? | 25. | Dg5-g7 |
| schwächt den Königsflügel | | 26. Tf3-g3! | |
| 13. Lh4-g3 | Sc6-a5? | erzwingt sofortiges Matt sowohl
nach D _x h7, S _x h7 als nach D _x f6
T _g 8 sowie D _x g3 durch Dh3 nebst
matt! | |
| schlechte Springerstellung | | Kommentar Harald, Gerald Herndl | |
| 14. Db3-c2 | g5-g4? | | |
| schwächt weiter | | | |
| 15. h3xg4 | Sf6xg4 | | |
| 15. Ld3-f5 | Ld6xg3 | | |

LÖSUNGEN DER KOMBINATIONSAUFGABEN

V. 1. ... Dh3! und um die weißen Aussichten war es nicht gut bestellt.

VI. Nach 1.g_xh3 D_xh3 2.Lf4 S_xf4 3.T_xf4 folgte wie ein Blitz aus heiteren Himmel 3. ... T_g8+ mit Mattangriff für Schwarz.

Mit 1.Le3! konnte hingegen Weiß eine kräftige Mattdrohung aufstellen und der Zug 1. ... d4 ist wegen 2.L_xd4+ T_xd4 3.Te8+ nebst Damengewinn nicht spielbar. Somit gelangt der weiße Läufer auf das beherrschende Feld d4 und der L_h3 kann später immer noch genommen werden.

Herr Karel Popp hat uns auch einen interessanten Aufsatz zum Thema Schulschach geschickt, den wir ihnen hier vorstellen.

Für Anfänger: **BAUERN UND SPRINGER**

Sehr geehrte Schachfreunde!

Mit Interesse habe ich den Artikel über Schach am Bundesgymnasium Hallein von Dr. Walter Scheichl gelesen.

Da möchte ich anknüpfen und eine bewährte, sehr einfache, für Anfänger und insbesondere für Kinder geeignete Lehrmethode beschreiben.

Man stellt alle Bauern in ihre Ausgangspositionen und erlaubt ihnen sich nur ein Feld nach vorne zu bewegen (also nicht zwei). Sodann zeigt man, wie die Bauern schräg -wie üblich- schlagen, aber man ändert die Siegesbedingungen.

Wem es gelingt, mit einem Bauern bis auf die letzte Reihe durchzulaufen, der gewinnt. Dann fügen wir noch einige Regeln hinzu, um Entscheidungen treffen zu können, wenn die Siegesbedingung nicht (mehr) erfüllt werden kann. Das kommt vor, wenn sich alle Bauern blockieren.

Diese Stellungen erklären wir für "Unentschieden".

Nun können wir kleine Turniere veranstalten, um den Anfängern schon nach kurzer Lehre einen Anreiz zu bieten. Die Schüler können dabei von selbst lernen, wie man ein Turnier durchführt. Aber auch erfahrene Schachspieler können dabei manche Überraschung erleben. Theoretiker können versuchen, eine vollkommene Analyse durchzuführen. Besonders leicht zu untersuchen sind solche Spiele, die sich nur auf eine, zwei oder drei Reihen beschränken.

Viel Spaß hatte ich, wenn ich gegen Kinder spielte, und sich auf dem Schachbrett nur Bauern und Springer befanden.

So können wir nach und nach auch den Turm, den Läufer und die Dame einführen.

Nach dem Erscheinen des Königs führen wir die Umwandlung der Bauern ein und ändern damit die Siegesbedingung das erste mal. Matt und Patt wird eingeführt. Wer den König im Schach stehen läßt, der verliert - falls es der Gegner bemerkt. Das heißt, der König darf geschlagen werden.

Es ist empfehlenswert, die Einführung der Figuren nicht zu übereilen und Zwischenstufen einzulegen.

Auf dem Weg zum "richtigen" Schach bleibt nur mehr die Erläuterung der Rochade und Revision dessen, was Lehrer und seine Schüler vergessen oder mißverstanden haben.

Ich wünsche bald Gelegenheit zu haben, diese Methode auszuprobieren und weiterzuentwickeln.

Vielleicht ist sie irgendwo schon lange bekannt, nur habe ich ihre Beschreibung bisher in keinem Schachlehrbuch gefunden.

Karel Popp (Inter Salzburg)

Anschrift: D-8228 Freilassing
Laufenerstraße 128

20. INTERNATIONALES JUGENDTURNIER IN HALLSBERG

(H. Herndl)

In der Zeit vom 28. Dezember 1984 bis 5. Jänner 1985 hatte ich die Gelegenheit, am internationalen Jugendturnier im schwedischen Hallsberg teilzunehmen. Hallsberg ist eine Stadt mit 17 000 Einwohnern, etwa auf halbem Weg zwischen Göteborg und Stockholm gelegen. Sieht man die Liste der bisherigen Gewinner dieses Turniers durch, so findet man teilweise sehr prominente Namen, z. B. gewann 1967 der Schwede Ulf Andersson, 1972 der Engländer John Nunn. Dies zeigt auch, daß dieses Turnier stets trotz der gleichzeitig stattfindenden Jugendeuropameisterschaft in Groningen stark besetzt ist. Diesmal waren 42 Teilnehmer am Start, darunter 21 Schweden, 2 Westdeutsche und je ein Spieler aus der Tschechoslowakei, Jugoslawien, Dänemark, der Schweiz, Holland, Schottland, England, Finnland, Polen, Israel, Norwegen, Irland, Frankreich, Wales, Island, Portugal, Belgien, Italien und Österreich.

Nach 7 von 9 Runden führte der Jugoslawe Ilincic mit 6,5 Punkten und einem respektablen 1,5-Punktevorsprung auf ein sechsköpfiges Verfolgerfeld. Aus den beiden letzten Partien, in denen er zweimal Weiß hatte, hätte also ein remis gereicht, um zumindest geteilter Erster zu werden. Doch es sollte nicht sein, Ilincic verlor sowohl gegen den Dänen Schandorff als auch gegen den Tsohechen David. Alleinigter Sieger wurde schließlich David (ELO 2385) mit 7 Punkten. Auf dem 2. bis 4. Platz landeten Ilincic, Schandorff und der Westdeutsche Schulte mit 6,5 Punkten. Sehr stark spielte der blinde Schwede Magnusson, der viele seiner sehenden Gegner vor unlösbare Probleme stellte und 6 Punkte erzielte. Als einziger konnte er Turniersieger David besiegen. Der elo-stärkste Spieler, der Pole Kuczynski (2410) kam nur auf 5 Punkte. Nicht zufrieden mit dem eigenen Abschneiden konnten auch der Engländer Conquest (Ex-Schülerweltmeister) mit 5 Punkten sowie der deutsche Bundesligaspieler Zysk mit 4,5 Punkten sein.

Wie auch zuletzt in der Westliga, spielte ich auch in diesem Turnier unbeständig und erreichte 4,5 Punkte. Da ich nie mehr als 50% hatte, bekam ich wenige starke Gegner (ELO-Schnitt 2150). Von den 9 Partien gewann ich 4, verlor ebensoviele und spielte einmal remis (nach 8-stündigem Kampf), sodaß ich mit dem Inhalt meiner Partien einigermaßen zufrieden sein konnte.

Der Endstand:

1. David Pavel (CSR) 7 (44,5)
- 2./4. Ilincic Zlatko (JUG) , Schandorff Lars (DEN) , Schulte Oliver (FRG) 6,5 (45/44,5/43)
- 5./7. Magnusson Jörgen (SVE) , Landenbergue Claude (SWZ) , Johansson Carl-Fredrik (SVE) 6 (43,5/41,5/36,5)
- 8./11. Piket Marcel (NLD) , Aström Robert (SVE) , Gustafsson Fredrik (SVE) , Griffin Douglas (SCO) 5,5 (46/39/38/36,5)
- 12./18. Conquest Stuart (ENG) , Winsnes Rikard (SVE) , Bjarnehag Peter (SVE) , Salo Heikki (FIN) , Marklund Stefan (SVE) , Kuczynski Robert (POL) , Burwick Malte (SVE) 5 (46,5/41/40,5/40/39,5/39/39)
- 19./23. Kosahvili Jona (ISL) , Zysk Robert (FRG) , Ottenklev Niclas (SVE) , Herndl Harald (ÖST) , Cicak Slavko (SVE) 4,5 (41/39/39/36/33,5)

Von eröffnungstheoretischem Interesse ist die folgende Partie:

HERNDL H.-LUDVIGSEN (NOR)

9. Runde

Französisch

1. e2-e4 e7-e6
2. d2-d4 d7-d5
3. Sb1-d2 Sg8-f6
4. e4-e5 Sf6-d7
5. Lf1-d3 c7-c5
6. c2-c3 Sb8-c6
7. Sg1-e2 c5xd4
8. c3xd4 f7-f6
9. e5xf6 Sd7xf6
10. 0-0 Lf8-d6
11. Sd2-f3 Dd8-c7
12. Se2-c3 a7-a6
13. Lc1-g5 0-0
14. Lg5-h4 Sf6-h5!

Dies ist ein relativ neuer Zug Kortschnois, der die Variante populär gemacht hat. Schwarz beabsichtigt, den Springer gegen den weißen Läufer abzutauschen, sobald dieser auf g3 erscheint, um den wichtigen schwarzfeldrigen Läufer d6 zu behalten,

der in vielen Abspielen Druck auf den schwachen d4-Bauern ausüben kann. Dieser Druck wird auch durch das Standardmanöver g6 und Dg7 erhöht. Nach anderen schwarzen Zügen, z.B. 14.-Ld7 oder 14.-g6 kommt Weiß mit Lg3 und Läufertausch in Vorteil.
15. Ta1-c1!?

So spielte Marjanovic gegen Timman, Sarajevo 1984. Andere praktischen Beispiele sind:
15. Te1 g6 16. Tc1 Dg7
a) 17. Lb1 Ld7 18. Lg3 Sxg3
19. hxg3 g5! 20. Dd3 Tf7
21. Tcd1 Taf8 22. Td2 Kh8
23. Sd1 Lc7 24. De3? Txf3!
25. gxf3 Lf4 0-1, Kudrin-Kortschnoi, Beer-Sheva 1984, da nach 26. Dd3 Lxd2 27. Dxd2 Sxd4 auf f3 noch eine Qualität verloren geht.

b) 17. Lf1 Ld7 18. Lg5 h6 19. Le3 und nun hätte Schwarz in Karpov-Mestel, London 1984 wohl mit 19.-Sf4 20. g3 g5 etwas Vorteil erzielen können, während die Partie nach 19.-Tf7?! 20. g3 Taf8 21. Lg2 Sf6 22. h3 g5 etwa ausgeglichen stand.

Diese Beispiele zeigen, daß das schwarze Gegenspiel am Königsflügel nicht zu unterschätzen ist.

15. g7-g6

16. Ld3-b1 Dc7-g7

17. Sc3-a4!

Marjanovic spielte hier 17.Kh1?, da er auf 17.Sa4! Txf3 18.Dxf3? Dxd4 fürchtete, da nun der Springer a4 und der Läufer h4 angegriffen sind. Doch Weiß kann einfach 18.gxf3 Sxd4 (18.-Sf4 19.Lg3 Dh6 20.Kh1 Dh3 21.Tg1 und Weiß gewinnt) 19.Sb6 De5 20.Lg3 Se2+ 21.Kh1 spielen und den schwarzen Angriff abwehren. Mit 17.Kh1 wollte er 18.Sa4 vorbereiten, da dann 18.-Txf3 an 19.Dxf3! Dxd4 20.Lg3 Lxg3 21.fxg3 scheitert. Timman spielte 17.-Ld7 18.Te1 (18.Sa4? Txf3 19.gxf3 (19.Dxf3 Dxd4 20.Lg3 Sxg3 21.fxg3 Se5!) Sxd4 20.Sb6 Lb5 21.Sxa8 Le2! mit riesigem Angriff) Tf7 19.Se2 Kh8 20.a3 Taf8 mit guter schwarzer Stellung.

Lc8-d7

18. Sa4-b6 Ta8-e8

19. Sb6xd7 Dg7xd7

Bis zu dieser Stellung analysierte Marjanovic und meinte, daß Weiß aufgrund des Läuferpaars etwas im Vorteil sei.

20. Tf1-e1 Dd7-g7

Dies ist das beste Feld für die schwarze Dame.

21. a2-a3

Um eventuell Tc3-e3 spielen zu können.

Ld6-b8!

Nun taucht die Drohung La7 auf.

22. Tc1-c2 h7-h6?

Eine unnötige Schwächung, Schwarz sollte 22.-La7 spielen. Nach 23.Td2 kann Weiß nicht mit 24.Se5 Sxe5 25.Txe5 fortsetzen wegen Lxd4!. Weiß müßte stets ein mögliches Qualitätsopfer auf f3 im Auge behalten. Weiß kann seine Stellung vielleicht folgendermaßen

verstärken: Te3, Lg3, Da4 und schließlich Se5. Da Schwarz nicht viel Gegenspiel zu haben scheint, könnte Weiß so eine vorteilhafte Stellung erreichen.

23. Lh4-g3 Sh5xg3

24. h2xg3 g6-g5?!

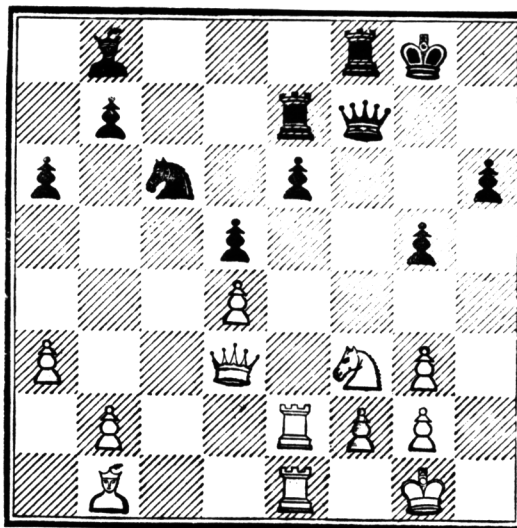
Danach wird der Läufer b1 ein Riese. Allerdings hätte Schwarz sonst mit der Schwäche auf g6 ein schwereres Leben. 23.-La7 war dennoch vorzuziehen.

25. Tc2-e2! Dg7-f7

Auf 25.-g4 konnte einfach 26.Txe6 folgen. Interessant wäre jedoch noch 25.-Txf3!? gewesen. Doch nach 26.gxf3 Sxd4 27.Te3 Tf8 28.Kg2 ergibt sich für Schwarz nichts Konkretes und Weiß könnte mit Dd3 und Dg6 an die Verwertung des materiellen Übergewichts gehen.

26. Dd1-d3 Te8-e7?

Schwarz übersieht die direkte Drohung, doch auch nach dem erzwungenen 26.-Sd8 27.Se5 Lxe5 28.Txe5 steht Weiß auf Gewinn.



27. Te2xe6! Tf8-e8

28. Te6-g6+ Kg8-f8

29. Te1xe7 Te8xe7

30. Tg6xh6 Kf8-e8

31. Th6-h8+ Ke8-d7

32. Th8xb8 Sc6xb8

33. Sf3-e5+ Te7xe5

kommt in Zugzwang.) Ld4
42.Ke1 b5! 43.cxb5 c4
entscheidet der b-Bauer.

Lh6-g5

36. Te2-f2 Kf6-e5

37. Tf2-f1 Th4-h6

Weiß kann nun nicht mehr
alle seine schwachen Bauern
decken und befindet sich in
einer hoffnungslosen Lage.
Durch den folgenden Zeitnot=
bock findet die Partie nun
ein abruptes Ende.

38. Tf1-e1? Lg5-h4+

0-1

Die Entscheidungspartie

Die folgende Partie der 9.
Runde brachte die Entschei=
dung über den Turniersieg.

Z.ILINCIC(YUG)-P.DAVID(CSR)

Sizilianisch

1. e2-e4 c7-c5

2. Sg1-f3 d7-d6

3. d2-d4 c5xd4

4. Sf3xd4 Sg8-f6

5. Sb1-c3 a7-a6

6. Lc1-g5 e7-e6

7. f2-f4 Dd8-b6

8. Dd1-d2 Db6xb2

9. Sd4-b3 Sb8-c6

10. Lf1-d3 d8-d5!?

Üblicher sind 10.-Da3 oder
10.-Le7. Nach 10,-d5

empfiehlt Boleslavskij
11.Lxf6 gxf6 12.Sa4 Da3 13.
Sb6 d4 14.0-0 Tb8 15.Sc4!
Db4 16.De2 b5 17.Sc2 Lg7
18.Tf3 mit weißem Vorteil,
interessant ist jedoch
17.-h5!? nebst h4,Le7.

11. Ta1-b1? Db2xc3!

12. Dd2xc3 Lf8-b4

13. Lg5xf6 g7xf6

14. Ke1-d2 Lb4xc3+

15. Kd2xc3 d5xe4

16. Ld3xe4 Ke8-d7

17. Sb3-d4 Kd7-c7

18. Sd4xc6 b7xc6

19. Kc3-c4 Lc8-d7

20. Kc4-c5 f6-f5

21. Le4-f3 Ta8-b8

22. a2-a4 a6-a5

23. Th1-d1 f7-f6

24. Tb1-c1 e6-e5

25. Td1-d6 e5-e4

26. Lf3-h5 Th8-g8

27. g2-g3 Tg8-g7

28. Td6xf6 Tb8-b4

29. Lh5-f7 Tb4xa4

30. Tc1-b1 Ta4-a3

31. Lf7-b3 Tg7-e7!

32. Kc5-d4 a5-a4

33. Lb3-c4 Ld7-c8

34. Tf6-f7 Te7xf7

35. Lc4xf7 Ta3-f3

36. Tb1-a1 Lc8-d7!

37. c2-c4 c6-c5+!

Sonst folgt 38.c5 und
Schwarz kommt kaum weiter.

38. Kd4xc5 Tf3-f2

39. Ta1-h1 a4-a3

40. Kc5-d4 a3-a2

41. c4-c5 Tf2-d2+

42. Kd4-c3 Td2xh2

43. Th1-a1 Th2-g2

44. Ta1xa2 Tg2xg3+

45. Kc3-d4 Tg3-d3+

46. Kd4-e5 Kc7-c6

47. Lf7-c4 Td3-c3

48. Lc4-d5+ Kc6xc5

49. Ta2-a7 Ld7-b5

50. Ta7-c7+

Falls 50.Txh7,so Ld3!

Kc5-b4

51. Tc7xc3 Kb4xc3

52. Ke5xf5 e4-e3

53. Ld5-f3 Lb5-c6

54. Lf3-e2 Kc3-d2

55. Le2-c4 h7-h5!

56. Kf5-g5 Lc6-e8

0-1

ELO - ZAHLEN 01/1985

<u>Allgemeine Reihung:</u>	1	IM	Dür	Ranshofen	2440
	2	FM	Klinger	Mozart	2394
	3		Kaspret	Inter	2307
	4		Ager	Ranshofen	2286
	5		Hanel	Mozart	2275
	6		Herndl H.	Hallein	2234
	7		Hager	Inter	2220
	8		Peterwagner	Mozart	2206
	9		Druckenthan.	Ranshofen	2190
	10		Klimitscheck	Mozart	2170
	11		Stielfried	Inter	2159
	12		Fischer jun.	B-Hofen	2158
	13		Schöppl	Mozart	2151
	14		König	Inter	2150
	15		Hinteregger	Hallein	2149
	16		Teufl	ASK	2143
	17		Mikenda	Bad Ischl	2140
	18		Hackbarth	Ranshofen	2135
	19		Leitner	Mozart	2131
	20		Nindl	ASK	2123

Im Vergleich zuden Wertungszahlen 02/1984 haben sich Hager (+94), Herndl H. (+68), Nindl (+49), Teufl (+36) und Stielfried (+32) am meisten verbessern können.

<u>Jugendliche:</u>	1	FM	Klinger	Mozart	2394
	2		Stielfried	Inter	2159
	3		Dölzlmüller	Salzburg Süd	1959
	4		Reingruber	Uttendorf	1959
	5		Hahn	Uttendorf	1936
	6		Bunk	Ach Burghaus.	1922
	7		Fuchs	Zell am See	1907
	8		Feichtner	Zell am See	1902
	9		Lamberger	Uttendorf	1867
	10		Herndl G.	Hallein	1846
	11		Usleber	Ranshofen	1841
	12		Bürger	Zell am See	1826
	13		Lenz	Hallein	1805
	14		Grausgruber	Mattighofen	1792
	15		Antosch	Hallein	1773

Zu obiger Reihung ist anzumerken, daß Usleber und Antosch (Jahrgang 1969) noch zur Kategorie der Schüler zählen.

<u>Schüler:</u>	1		Usleber	Ranshofen	1841
	2		Antosch	Hallein	1773
	3		Ortner	Hallein	1734
	4		Janovits	Bad Ischl	1729
	5		Stiborek A.	Hallein	1705
	6		Seidl M.	Hallein	1647
	7		Hinterhofer	Trimmelkam	1627
	8		Theussl	Saalfelden	1596
	9		Feichtenschl.	Mattighofen	1592
	10		Patsch	Uttendorf	1577



Die Apotheke

Gesund werden, gesund bleiben.

Für mich

und meine Familie.
SIDROGA-
Heilkräuter-Tee.
Der wirkt und
schmeckt.



*Nur in Ihrer
Apotheke!*



Die in den SIDROGA-Heilkräutertees verwendeten Heilkräuter sind von Fachleuten sorgfältig ausgewählt und geprüft. Sie entsprechen voll den Anforderungen des Österreichischen Arzneibuches. Die Einhaltung dieser Bestimmungen garantiert die Kontrollnummer auf jeder SIDROGA-Packung.



Deshalb ist SIDROGA-Heilkräutertee auch nur in Apotheken erhältlich. SIDROGA-Heilkräutertee gibt es in 28 verschiedenen Teesorten, verpackt in praktische Teesäckchen. Probieren Sie doch mal den einen oder anderen. Ihr Apotheker informiert Sie gern.

